



FUTURE F MANKIND



Einführung

- Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 2
- Seiten: 455–459 [Kontakt Nr. [39 bis 81](#) vom 03.12.1975 bis 04.09.1977] [Statistiken](#) | [Quelle](#)
- Kontaktperson(en): [Ptaah](#)

Vorbemerkung

Dies ist der komplette Kontaktbericht, wie er entweder in Buchform (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 2) oder elektronisch auf [FIGU](#) veröffentlicht wurde. Sowohl in der deutschen als auch englischen Version werden allfällige Fehler laufend korrigiert. Kopieren Sie deshalb keine dieser Versionen, sondern verwenden Sie allenfalls «Links» zu einzelnen HIER stets aktuell gehaltenen Versionen.

Original High German

Siebenundsiebzigster Kontakt Dienstag, 31. Mai 1977, 21.07 Uhr

Billy:

Du hast mir einen Wunsch erfüllt, den ich schon lange hegte. Immer schon reizte es mich, einmal mitten unter einigen Gruppemitgliedern zu stehen und dann einfach spurlos zu verschwinden. So zu einem Kontakt weggeholt zu werden ist einmal etwas anderes. Ich glaube kaum, dass jemand bemerkt hat, dass ich urplötzlich mitten aus der Gruppe verschwunden bin, hierhergebracht durch deinen Teletransmitter oder wie das Ding heisst.

Ptaah:

1. Es hat aber in der Tat jemand etwas bemerkt, zumindest Engelbert, doch nicht deswegen habe ich dich hierher geholt, sondern aus anderen Gründen.
2. Menara hat mir dein Anliegen vorgetragen hinsichtlich des Meditationszentrums.
3. Die genauen Daten dafür hast du bereits von mir erhalten, so für die Vorarbeiten keine Schwierigkeiten mehr bestehen sollten.
4. Den genauen Ort für das Erwähnte werde ich in den nächsten Tagen persönlich abklären, wonach ihr dann tun könnt was ihr tun sollt.
5. Zu dem Zeitpunkt, wo ich die genauen Daten ausgearbeitet habe, werde ich dir das Resultat mitteilen.
6. Nun aber höre, was ich dir zu erklären habe:
7. Hinsichtlich der Gruppenzusammenstellung im Kern haben sich durch seit drei Monaten laufende und registrierte Analysen ergeben, dass gewisse Mitglieder nicht den Anforderungen entsprechen, die für die künftige grosse Aufgabe erforderlich sind, weshalb bestimmte Änderungen vorgenommen werden müssen.
8. Darüber möchten wir selbst jedoch keine Beurteilung abgeben, weil wir die Belange der Mentalität der betreffenden Personen nicht so zu analysieren vermögen, wie dies für eine solche Beurteilung erforderlich wäre.

9. In bestimmter Hinsicht sind uns Grenzen obliegend, die uns ein tieferes Eindringen in die Gedankensphären einer Lebensform nicht erlauben, weshalb sämtliche Aufzeichnungen der einzelnen Gruppenglieder dem Hohen Rat überhändigt wurden, um von ihm eine Beurteilung zu erlangen.
10. Ratweisend soll durch ihn die endgültige Gruppenzusammenstellung erfolgen, so aber auch die Einteilung und Bestimmung der periodischen Zeiten der Aufenthalte im SOHAR-Zentrum.
11. Gerade auch in diesen Belangen verfügen wir selbst nicht über das erforderliche Wissen, weil uns noch vielerlei Formen des menschlichen Lebens auf der Erde fremd oder unverständlich sind, so im hauptsächlichlichen die Formen des Mentalen.
12. Durch das Fehlen dieses Wissens sind wir noch nicht in der Lage, die einzelnen Fakten auszuarbeiten und sie euch ratend zu weisen, weshalb wir diese Dinge zur Klärung und Beurteilung dem Hohen Rat überhändigen.

Billy:

Das finde ich gut. Bis wann aber sollen wir Bescheid erhalten?

Ptaah:

13. Es wird dies spätestens zum Beginn des Monats Juli sein.

Billy:

Das ist aber recht spät, weil wir dann vielleicht mit dem Zentrum nicht mehr fertig werden.

Ptaah:

14. Sorge dich nicht deswegen, denn diese Belange kläre ich so schnell es mir möglich ist, so du in weniger als 15 Tagen eine entsprechende Orientierung erhalten wirst.

Billy:

Das ist gut.

Ptaah:

15. Das sind die Dinge, die ich dir zu sagen hatte.
16. Im weiteren will ich dir noch folgendes nahelegen:
17. Unterrichte alle deine Gruppenglieder davon, dass sie gegenwärtig eine besonders schwere Zeit zu durchlaufen haben, denn noch ist der Höhepunkt des Bösen nicht erreicht.
18. Die negativen Intelligenzen und die euch bekannte südbrazilianische Gruppe leben in eitlem Hass und Zerstörungswillen, wodurch sie vielleicht sogar das Letzte versuchen werden, weshalb auch du, und ganz besonders du dich vorsehen solltest, weil unsere Schutzmassnahmen für dich und die Gruppe andererseits auch in bestimmten Formen begrenzt sind.
19. Nimm daher diese Dinge nicht zu leicht, unternimm keine weiten Reisen, verlasse unter keinen Umständen dein Land und entferne dich nicht mehr als 30 Kilometer von deinem Wohnort.
20. Selbst an diesem bist du nicht völlig sicher, weil sich schon von allem Anfang an, nebst den zwei von Menara dir genannten, drei weitere verräterische Elemente in deine Umgebung eingeschlichen haben, die dir zu nennen jedoch noch verfrüht ist.
21. Dies darum, weil du in kurzer Zeit feste Beweise für diese verräterischen Machenschaften erhalten wirst, worauf du zornig reagieren könntest, wenn du die Namen der drei Elemente wüsstest.
22. Schon so werden deine Nerven stark beansprucht, weil gewisse Vermutungen dir zu schaffen machen.
23. Besser ist dir aber, dass du vorerst nur Vermutungen in dir birgst, und zwar so lange, bis du die Dinge verkraftet hast und die verräterischen Elemente selbst erkennst.
24. Dies aber wird der Zeitpunkt sein, da du bereits über diese neuerlichen Intrigen hinausgewachsen bist und sie dich nicht mehr erregen.

Billy:

Das sind ja wieder einmal schöne Aussichten.

Ptaah:

25. Die für dich noch einige Zeit anhalten werden, so aber auch für alle Gruppenglieder.
26. Nicht nur die verräterischen Elemente in der Gruppe und die negativen Intelligenzen von Gizeh und die Gruppe in Brasilien treiben ein böses Kräftespiel, sondern auch die Konstellationen der Gestirne und Planeten machen ihren Einfluss in stärkster Form geltend.
27. Bis der Höhepunkt dieser Dinge erreicht ist, dürften sich mindestens noch 16 Jahre aneinanderreihen.
28. Je nach Umwelt- und sonstigen Ausseneinflüssen sowie durch die Machenschaften der verräterischen Gruppenmitglieder und feindlich gesinnten Aussenstehenden kann sich diese Zeit aber noch um zwei bis drei oder vier Jahrzehnte verlängern, ehe die Kräfte abzuflauen beginnen.
29. Im bösesten Fall besteht also die Möglichkeit, dass der Höhepunkt erst gegen Ende des Jahrtausends erreicht wird, wonach dann mindestens einige Jahre Abflachungszeit berücksichtigt werden müssten.
30. So steht es, dass unter den schwierigsten Umständen die ganze Negativzeit runde 30 Jahre oder mehr sehr spürbar sich ausdehnen kann.
31. Seid deshalb alle sehr behutsam und wachet aufmerksam.
32. Unfälle, Intrigen, Lügen und Verleumdungen sowie sonstige Böseheiten werden euch mit aller Macht in grosser Masse und in vielen Formen zustossen, und die Macht des Bösen ist so gross, dass einzelne Gruppenglieder an der Wahrheit zu zweifeln beginnen und den Gedanken der Abtrünnigkeit hegen.
33. Gerade diese sind ganz besonders gefährdet, denn sie sind am leichtesten beeinflussbar durch die dunklen und zerstörerischen Kräfte aller Art, wodurch sie auch im täglichen Leben in vielerlei Gefahren hineintappen, die zu beherrschen oder zu umgehen ihnen sehr oft äusserst schwerfällt.
34. Eine besondere Gefährlichkeit liegt bei ihnen dadurch im Verkehr mit ihren Fortbewegungsmitteln, da in dieser Linie nicht nur eine negative Beeinflussung von seiten der bösen Intelligenzen und der Gestirnskonstellationsschwingungen auf sie ausgeübt wird, sondern auch weil sie durch die negativen Äusserungen von Drittpersonen beeinflusst werden, die teils lebensgefährdender Form sind oder die zumindest Zweifel an der Wahrheit hervorrufen.
35. Es sind dies Formen von Äusserungen und Behauptungen, die auf sie angesetzt werden, die eine starke Gedankenversunkenheit am Steuer hervorzurufen vermögen, was zu bösen Unfällen führen kann.
36. So durch Drittpersonen beeinflusst, meistens durch Familienmitglieder oder Freunde und Bekannte usw., auch Zweifel an der Wahrheit und gegen die Wahrheit verbreitet werden, und zwar in so starker Form, dass dadurch Alpträume hervorgerufen werden und Abtrünnigkeitgedanken in nur noch schwer kontrollierbaren Formen entstehen.
37. Daher sollten alle Gruppenglieder, die in besonderer Masse auf diese negativen Einflüsse reagieren und ihnen anfällig sind, sich speziell stark und bewusst um die Beherrschung der Belange bemühen, sich wesentlich gegen das negativ auf sie Eindringende zur Wehr setzen.
38. Du selbst solltest dabei bemüht sein, dich aller jener anzunehmen und ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen, die den negativen Einflüssen unterliegen.

Billy:

Das tue ich ja immer, wenn mir die Möglichkeit dazu geboten wird. Ich kann aber auch nur dann zu helfen versuchen, wenn man mir ein gewisses Vertrauen entgegenbringt und zu mir kommt, wenn irgendwelche solche Dinge anliegen. Das habe ich allen schon oft und immer wieder gesagt. Wenn man aber nicht zu mir kommt, wie soll ich dann zu helfen versuchen? Jede wirklich freie Minute wende ich schon dazu auf, böse losbrechende Beeinflussungen von weiss der Teufel woher von verschiedenen Gruppemitgliedern abzulenken, wenn notvolle Schwingungen von ihnen ausgehen, die ich in verschiedenen Fällen auffange. Überall kann ich aber wirklich nicht sein, und ein erforderliches Gespräch kann ich nur dann führen, wenn man zu mir kommt.

Ptaah:

39. Diese Dinge sind mir bekannt und ich weiss, dass du dich sehr bemüht.

40. Bei allen deinen ehrlichen und vernünftigen Gruppengliedern aber hat der Gedanke die Oberhand gewonnen, dass du gegenwärtig zu sehr belastet seist, weshalb man dich nicht belästigen dürfe.
41. Das ist auch der eigentliche Grund, warum man mit diesen gegenwärtig recht böse grassierenden Belangen nicht an dich gelangt.

Billy:

Mann, schon oft habe ich gesagt, dass ich für die Gruppemitglieder stets und zu jeder Stunde, ob Tag oder Nacht, immer da bin, und dass jedes einzelne zu jeder Zeit zu mir kommen kann. Mehr kann ich doch wirklich nicht sagen und nicht tun.

Ptaah:

42. Wenn das so ist, dann ist das von Richtigkeit.
43. Offenkunde ihnen allen dies aber trotzdem ein andermal, denn dass sie zu dir kommen mit diesen Problemen ist für sie alle von grösster Wichtigkeit.
44. Nun aber will ich dich zurückgehen lassen, denn da unten stehen alle in heller Aufregung.
45. Denn alle deine Freunde haben inzwischen bemerkt, dass du plötzlich ohne eine Spur zu hinterlassen einfach mitten aus ihrem Bereich heraus verschwunden bist.
46. Lasse dich in den Schacht gleiten.
47. Lebe wohl und sei wachsam.

Billy:

Ha, du machst mir wieder einmal Spass, Ptaah. Da unter dem Schacht gähnen einige hundert Meter leere Tiefe.

Ptaah:

48. Es sind weniger als 900 Meter – oder, fürchtest du dich etwa plötzlich?

Billy:

I wo, ich mache doch nur Spass, was du offenbar nicht verstanden hast. Tschüss dann, lieber Freund, und grüsse alle schön – 900 Meter, Männeken, dann wollen wir mal.

Ptaah:

49. Deine Spassigkeit ist al...

(Nachtrag: Den letzten Satz von Ptaah bekam ich leider nicht mehr ganz mit, denn schon als er zu reden begann, schritt ich in den Ausstiegsschacht hinein und stürzte ins Leere, um im gleichen Augenblick wieder am selben Ort auf einem Gerüstladen zu stehen, wo mich Ptaah etwa 35 Minuten vorher weggeholt hatte, von dem ich dann hinunterstieg, über den Hausplatz zum Wohnhaus hinüberging, um etwas zu trinken, wonach ich zur Remise zurückkehrte und auf dem Gerüstladen mich wieder meiner Arbeit zuwandte.)